

Ein Storch auf der Pferdekoppel

Die Pferdekoppeln des Gestüts Ventenhof sind noch winterlich pferdeleer (menschenleer sowieso die meiste Zeit). Jetzt grünen die Felder, teils mit Dung-Nachhilfe, und natürliches Pferdefutter reift heran. Wir freuen uns schon auf den Auftritt der gepflegten Tiere. Gestern trauten wir unseren Augen nicht: Mitten auf einer leeren Koppel steht still und ohne zu klappern – ein Storch! Roter Schnabel, rote Füße und schwarzes Endgefieder lassen auf einen Weißstorch schließen. Auf den Pferdekoppeln haben wir schon manch tierischen Besuch beobachtet, Reh, Fuchs, Hund, Katze und, selbstverständlich, unser treues Entenpaar Paul und Erna – doch einen Storch noch nie! Wir zücken Feldstecher und Taschenkamera. Nach einer halben Stunde ist Adebar weg. Er lässt uns ratlos zurück. Hat er sich verflogen? Ist er auf dem Flug von Ägypten ins Emsland hier notgelandet? Wartet er auf seine Liebste, vergeblich? Glaubt er allen Ernstes, in unserer durchkultivierten Gegend noch Schlangen, Eidechsen oder Wühlmäuse zu finden? Flache Gewässer, geschweige denn Frösche, sind sowieso nicht in Sicht. Selbst am Froschenteich, fünf Kilometer Luftlinie westlich, gibt es weder Frösche noch einen Teich! Oder hat er einer jungen Rahmerin ins Bein gebissen?